



Bundeskanzleramt

Herrn Bundeskanzler Friedrich Merz

Göttingen, 6. November 2025

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

anlässlich Ihrer bevorstehenden Reise nach Brasilien vor der Weltklimakonferenz COP30 appelliere ich im Namen der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) an Sie, ein deutliches Zeichen für eine zukunftsorientierte und effektive Klimaschutzpolitik zu setzen. Die Erwartungen der internationalen Gemeinschaft, insbesondere der Indigenen Völker und lokalen Gemeinschaften im Amazonasgebiet, richten sich auf Deutschland als einen der zentralen Akteure, die verbindliche Standards für globalen Umweltschutz und die Achtung der Menschenrechte setzen können.

Deutschland muss seine globale Verantwortung ernst nehmen und darf keine Kompromisse bei der Bekämpfung der Klimakrise oder der Durchsetzung von Menschenrechten eingehen. Eine proaktive und konsequente Umweltpolitik ist essenziell, um die schädlichen Auswirkungen auf das Klima zu begrenzen und die Lebensgrundlagen indigener Gemeinschaften zu schützen. Fragwürdige ökonomische Lösungen wie REDD+, das eigentlich Emissionen reduzieren und Wälder schützen soll, verursachen vor Ort häufig mehr Schaden als Nutzen. Diese Programme, die oft als Klimaschutzmaßnahmen beworben werden, verletzen die Autonomierechte Indigener Völker, nehmen ihnen ihre Zukunftsperspektiven und beteiligen sie nicht fair. Deutschland muss die ILO-Konvention 169, die die Rechte Indigener Völker auf Konsultation und Mitbestimmung über Projekte auf ihrem Land garantiert, endlich konsequent umsetzen. Insbesondere das Recht auf freie, vorherige und informierte Zustimmung (FPIC) muss in allen relevanten Projekten gewährleistet sein.

Wir fordern die Bundesregierung zudem auf, das Lieferkettengesetz und das europäische Sorgfaltspflichtengesetz (CSDDD) nicht weiter auszuhöhlen, um sicherzustellen, dass alle nach Deutschland importierten Rohstoffe und Produkte unter Einhaltung der Rechte Indigener Völker und traditioneller Gemeinschaften wie der Quilombolas gewonnen werden. Nur so kann verhindert werden, dass deutsche Unternehmen – direkt oder indirekt – an der Zerstörung des Amazonas-Regenwaldes, an Landraub oder an der Verletzung grundlegender Menschenrechte beteiligt sind. Die systematische Missachtung dieser Rechte untergräbt nicht nur den Klimaschutz, sondern gefährdet auch das Überleben derjenigen, die seit Generationen als Hüter der biologischen Vielfalt agieren.

Vor der COP30 kommt Deutschland eine Schlüsselrolle zu, um klare und verbindliche Signale für die Klimaverhandlungen zu setzen. Die Bundesregierung sollte sich unmissverständlich für den Schutz des Amazonas-Regenwaldes, die Stärkung indigener Rechte und eine gerechte globale Klimapolitik einsetzen. Nur durch eine ganzheitliche Herangehensweise, die ökologische Nachhaltigkeit mit sozialer Gerechtigkeit verbindet, können wir eine lebenswerte Zukunft für alle sichern. Zeigen Sie, dass Ihnen indigene Rechte wichtig sind und treffen Sie sich im Rahmen Ihrer Brasilien-Reise auch mit Vertretern Indigener Völker, um ihre Anliegen direkt zu hören und in die Verhandlungen einzubringen.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70
BIC: BFSWDE33HAN

Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17
BIC: NOLADE21GOE

Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister
des Amtsgerichts Göttingen
Vereinsregister Nr. 1804





Wir bitten Sie inständig, diese Verantwortung anzunehmen und die notwendigen politischen Weichen zu stellen. Die GfbV steht bereit, Sie bei der Ausarbeitung konkreter Maßnahmen zu unterstützen und den Dialog mit indigenen Vertretern zu fördern.

Mit der Bitte um eine zeitnahe Stellungnahme verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen,

Sarah Reinke

Leiterin der Menschenrechtsarbeit

Gesellschaft für bedrohte Völker

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70
BIC: BFSWDE33HAN

Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17
BIC: NOLADE21GOE

Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister
des Amtsgerichts Göttingen
Vereinsregister Nr. 1804

